

Genußklettern in Südtirol 2015

Es begab sich an einem öden grauen Winterabend in einer Kletterhalle, dass der Autor von einer Klettertour in Südtirol hörte. Und es wurde noch besser, denn dies sollte eine Genusstour werden und sollte von einem seiner beliebtesten Kletterkumpel geführt werden. Also nach dem duschen noch im Auto vor der Kletterhalle über das Handy beim DAV DU an dem Kurs angemeldet.

Nun harpte man erwartungsvoll der Dinge die da kommen sollten und das erste Vortreffen wurde geplant und durchgeführt. Nachdem der besagte Kletterkumpel Namens Oli und der zweite Trainer, nennen ihn wir hier mal liebevoll Brumbär (Thomas), mit einer kleinen Lichtbildshow den Teilnehmern so richtig Appetit gemacht hatten, wurden die organisatorischen Dinge geregelt. Leider zum Leidwesen der Teilnehmer nicht immer im allgemeinen Einverständnis.

Es wurde weiter fleißig im Landschaftspark trainiert und am 4.6. mitten in der Nacht trifft sich die erste Fahrgemeinschaft bei Oli und es sollte sich rausstellen, zumindest für den Autor, dass Routenfindung nicht nur im Gebirge nicht zu unterschätzen ist.

Nach einer ruhigen zügigen Fahrt sind wir alle wohlbehalten in St. Kassian angekommen. Zackig auf die Zimmer, Kletterausrüstung zusammengepackt und zur Mittagszeit rauf auf den Falzaregopass für eine kleine Tour. Aber kaum oben angekommen fängt es an zu regnen und somit waren wir gezwungen bei der Bar Strobel einen Kaffee zu genießen.

05.06.2015 Hexenstein, 2477 m, Südkante, 203 Klettermeter, 7 SL, IV

Am nächsten Morgen sollte es nach einem frühen leckeren Frühstück endlich losgehen. Aber da es für den Autor die erste Hochalpine Erfahrung war, verzögerte sich die Abfahrt entsprechend, weil sein vegetatives



Nervenkostüm leicht versagte. Gerade am Parkplatz ausgestiegen, gab es einen gewaltigen Felsbruch an der kleinen Lagazuoi Südwand unterhalb der Bergstation. Nach einem anstrengenden Aufstieg, bei dem die Höhenluft den Brumbär und den Autor leicht in die Knie zwang, stand man endlich am Einstieg zum Hexenstein. Die Tour wurde von allen mit Bravour gemeistert und am Gipfelkreuz wurde der erste Erfolg mit dem Wasser des Lebens gebührend begossen. Beim Abstieg konnte man die Reste des Wahnsinns der Kriege begutachten und nur mit dem Kopf schütteln beim Gedanken an die sinnlos Gefallenen. Glücklicherweise unter den Klängen von Dire Straits ins Tal zurückgekehrt, wurde die Stammkneipe angelaufen, welche über eine hervorragende Olivenpaste verfügt die gratis zur Kaltweizenschale gereicht wird.

Das nun folgende sehr gelungene Prozedere war fast jeden Tag das gleiche: Morgens früh raus zum Frühstück; Tour geklettert; nach Abschluss der Tour am Nachmittag fängt es immer an zu regnen; runter zur Stammkneipe – hatte ich schon die hervorragende Olivenpaste erwähnt? - ; hervorragendes reichhaltiges Abendessen mit Vorbesprechung der nächsten Tour.

06.06.2015 Kleiner Lagazuoi 2500m, Westwand, 183 m, Adrizzonweg, 7 SL, IV+ und noch weitere 2 Seillängen, V, 60 m

Hauptthema dieser Tour war die Orientierung, passend dazu gab es dann beim Zustieg Hochnebel und die Wand war gar nicht zu sehen. Doch das Glück ist mit den Whiskytrinkern und beim Zustieg lichtete sich der Hochnebel. Beim Abstieg haben wir etwas länger gebraucht, da der mentale Zustand des Autors sich beim Anblick der Abgründe und ungesicherten Passagen drastisch verschlechterte und kein geeignetes Beruhigungsgetränk zur Verfügung stand. Nach entsprechenden Erfrischungen im Tal und wiedererlangter Mentalstärke wurde das nächste Ziel bestimmt:

07.06.2015 Kleiner Lagazuoi 2500 m, Südwand, 222 m Vonbank-Führe, 9 SL, IV+



Sonntag bedeutet: Busladungen von italienischen Kletterern, welche in beiden Varianten der Via del Buco hingen. Daher wurde der Plan C ausgepackt: Vonbank-Führe, in der nur eine Seilschaft über uns hing. Der vorletzte Stand an der linken Ausstiegsvariante war unter dem Lärm der anderen Kletterer schwer zu finden. Doch unsere hervorragenden Trainer meisterten die Situation souverän, wenn auch von einem Trainer einiges an Flüchen zu vernehmen war.

08.06.2015 Großer Falzaregoturm, Westwand-Führe, von 5 SL vier geklettert, 155 m, IV

Erster Vorstieg für den übermütigen und übermotivierten, aber doch nüchternen Autor und seinen Kletterpartner Klaus. An der letzten Seillänge ist der Autor dann auch mental aufs jämmerlichste zusammengebrochen. Folge: Motivation wieder im Sack. Gott sei Dank konnte wieder auf die tollen Trainer zurückgegriffen werden. Abgeseilt wurde dann nach Unterweisung mit der Schweizer Abseilmethode. Nach der Tour wurde am Einstieg noch das Block einfangen geübt. Außerdem stand wieder Orientierung mit Einstiegssuche auf dem Übungsplan.

09.06.2015 Col die Bois, 2400 m, Alpinikante IV und En-Coulisse-Einstieg V, 343 m, 10 SL

Mentaler Höhepunkt für den Autor: Richtige Orientierung gehabt, aber von den Trainern in die falsche Route reingeschickt (Blinder Autor findet auch mal ein Korn). Dann wieder mentaler Dämpfer für den Autor: für die ersten 3 SL 1,5 Std. gebraucht und den Stand überklettert, aber erfolgreich Übung „Block einfangen“ im Ernstfall umgesetzt. Danach Führungstour durch unsere Trainer in 2 Std. 15 min.

Leider musste auf den Alpiniklettersteig aufgrund des herannahenden Gewitters verzichtet werden und so blieben wir trocken.

10.06.2015 Piz Ciavazes, 2500 m Gamsband, Rampenführe, 325 m, Südwand, 10 SL, IV

Piz Ciavazes, Rossi Tomasi, IV+

Heute die Fahrt zur Sella, Der Brummbär und ich haben aber die Rossi Tomasi abgebrochen aus Furcht vor Gewitter. Glücklicher Weise haben uns die beiden Kölner, die uns vorher in der Rossi Tomasi überholt hatten, auf dem Parkplatz ein Bier spendiert, während wir auf die Kletterkameraden warteten. Wir haben dann die Anderen bei Maria Flora (Albergo) oben am Sellajoch abgeholt, nachdem diese die Rampenführe erfolgreich gemeistert hatten und über das Gamsband abgestiegen waren. Im Laufe der Zeit wurde auch der Brummbär umgänglicher und man konnte ihn in stillen Momenten sogar Lachen hören; zumindest Grinsen sehen.



Donnerstag wurde dann die letzte Tour in Angriff genommen. Die Trainer hielten sich entsprechend zurück und die ersten Seillängen in bestem festen Fels gehörten den Teilnehmern. Später übernahm der Brummbär die Führung, nachdem sich der Bolzen bei Michael gelöst hatte. Wunderbarer Blick auf das Lazarett und die umliegenden Berge. Die Abseiltour im Regen durch eine Rinne sollte sich als ganz schön Schwierig herausstellen. Aber obwohl das Seil nass war und kaum noch durchlief, blieb es erfreulicher Weise bei einigen blauen Flecken am Autor. Bei anschließendem schwierigen Abstieg in nassem Gelände, wurde man nach - Gott sei Dank- folgenloser Geröllauslösung von nachfolgenden und drängelnden Italienern überholt. Bedauerlicherweise verfügt der Autor über keinerlei Italienisch Kenntnisse um die Rücksichtslosen in adäquater Weise beschimpfen zu können.

Und wieder wurde mit großer Wehmut die Abfahrt ins Tal mit den Dire Straits zelebriert. Nach der üblichen Prozedere wurden die Wagen für die Abfahrt am nächsten Morgen gepackt.

Abschließende Worte:

Wir haben viel geschwitzt, sehr viel gelacht, sehr sehr viel gelernt und relativ viel getrunken mit leckerer Olivenpaste dazu (hatte ich die schon erwähnt?).

Wir, die Teilnehmer –Micha, Michael, Klaus und ich- bedanken uns ganz herzlich bei unseren beiden Spitzentrainern Oli Knorre und Thomas Huberty. Besser als die beiden es gemacht haben, ist aus meiner Sicht nicht möglich.

Außerdem danken wir dem DAV DU für das Trainingsangebot, Micha im speziellen, dass er alle Reste gegessen hat (so blieb das Wetter stabil), Klaus für die wenigen, aber grandiosen witzigen trockenen Kommentare, der Pension Albergo La Varella für das leckere Essen, Michael für die empirischen Forschungen zum Thema Handschuhe der Region, den Schotten für die Erfindung des Wasser des Lebens und natürlich mir für diesen Artikel.

Wir sehen uns in Südtirol

Euer Marcus

